IN KÜRZE

FUSSBALL

SV Allstedt sucht noch Testspiel-Kontrahenten

ALLSTEDT/MZ - Die Mannschaft von Landesklasse-Aufsteiger SV Allstedt sucht noch Kontrahenten für Vorbereitungsspiele auf die neue Saison. Absprachen über Termine und Austragungsorte der Fußball-Freundschaftsspiele können mit Thomas Ritschel, Telefon: 0171/5 50 27 86, getroffen werden.

LEICHTATHLETIK

Merseburger Mädchen fahren nach Dessau

MERSEBURG/MZ/WK - Beim Bundeswettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ in der Leichtathletik gewann bei den Mädchen die Mannschaft des Merseburger Domgymnasiums mit Lena Albinsky, Lena Trotte, Maja Brzoska, Lena Finkgräfe, Cora Haase. Als Sieger der Mädchenklasse IV werden sie nun nächste Woche am Landesfinale im Dessauer Paul-Greifzu-Stadion teilnehmen und erstmals dann auf die Vertreter der Sportgymnasien aus Halle und Magdeburg treffen. Das Jungenteam des Herdergymnasiums trat ersatzgeschwächt an und belegte am Ende den vierten Platz.

LEICHTATHLETIK

Saupe läuft seinen 50. Marathon

WILHELMSHAVEN/MZ/WK - Mike Saupe (M40), Läufer des VfB Imo Merseburg, nahm am 8. Gorch-Fock-Marathon in Wilhelmshaven teil. Als 39. kam er in 3,39:02 Stunden ins Ziel. Mit dem Gorch-Fock-Marathon kann Saupe nun auf 50 absolvierte Marathonläufe zurückblicken. Damit ist er in der Laufszene vom Saalekreis der absolute Spitzenreiter. Über 1 500 Läuferinnen und Läufer gingen in Wilhelmshaven an den Start, 153 Läufer erreichten auf der Marathonstrecke das Ziel.

SKAT

Turnier am Bergmannstag in Hohenmölsen

HOHENMÖLSEN/MZ - Am 6. Juli veranstalten der Wirt des Sportcasinos Hohenmölsen und der örtliche Skatverein ab 10 Uhr in der Sportlergaststätte in der Goethestraße das Skat-Turnier um den Bergarbeiter-Cup. Der Gewinner erhält bei der Zwei-Serien-Veranstaltung 100 Euro bei mindestens 30 Startern. Das Startgeld beträgt zehn Euro.

KORREKTUR

Der Fußball-Supercup zwischen dem Kreismeister und dem Pokalsieger findet nicht wie irrtümlich gemeldet am Sonnabend, sondern erst am Sonntag um 14.30 Uhr auf dem Sportplatz in Günthersdorf statt.

BENEFIZLAUF 1 400 Läufer, eine proppenvolle Strecke und dutzende Helfer. Der dritte Benefizlauf stellte die Organisatoren vor eine echte logistische Herausforderung.

Wie im Berufsverkehr: Auf der Laufstrecke wurde es besonders zu Beginn der Veranstaltung teilweise mächtig eng. FOTOS: PETER WÖLK

Von Zählern und Knetern

VON RONNY BANAS

MERSEBURG/MZ - Man sieht Martin Springer die Anspannung förmlich an. Konzentrierter Blick, Ansätze von Schweißperlen auf der Stirn, die Hand fest an der Computermaus, immer den Bildschirm im Auge behalten. Der Mann ist sichtlich nervös, dass alles glattgeht. Zu recht, denn Springer und sein Laptop sind wohl ohne Zweifel das Entscheidende beim Benefizlauf am Freitagnachmittag. Ein Absturz des Systems hätte verheerende Folgen. Ohne Springer wüsste wohl niemand so richtig, wie viele Runden jeder Einzelne gelaufen ist und wie viel Geld am Ende zusammenkommt.

Mehrere hundert Teilnehmer, das stellt die Technik, die die Runden jedes Läufers zählen muss, eine harte Probe. „Viel mehr dürften es nicht sein“, sagt Springer, während es auf dem Laptop jedes Mal klickt und hupt, wenn einer eine Runde hinter sich hat. Der Computer verrichtet Schwerstarbeit. Aber nicht die Rechenleistung macht Springer zu schaffen, sondern die Sensoren, die jeder Teilnehmer an der Brust kleben hat. „Wenn die Sensoren im Schuh wären, wäre es etwas sicherer. Aber noch läuft alles glatt.“

> „15 Runden müssen es schon noch werden.“
>
> *Michael Theiler*
> *Läufer*

Fast schon ein Wunder bei den Menschenmassen, die sich auf dem 700 Meter langen Kurs tummeln. Allein im Hauptlauf sind es 700 Starter, wie Birk Schaper von Lions Club erklärt. „Ja, wir haben in diesem Jahr alle Rekorde gebrochen. Hier geht es teilweise zu wie auf der A 9.“ Nimmt man die Läufer aus Kindergärten und Schulen hinzu, können Schaper und seine Mitstreiter die stolze Zahl von 1 400 Läufern vermelden. Eine Zahl, bei der nicht nur Martin Springer und sein Laptop ins Schwitzen kamen. Auch ein paar Meter weiter, gleich neben dem Ziel, haben sie an diesem Nachmittag Einiges zu tun.

Im Massagezelt stehen zwei Bänke, auf denen sich müde Läufer kurz durchkneten lassen können, um dann zu ihren nächsten Runden zu starten. „Wir müssen alles massieren“, sagt Kathrin Bau, eine von drei Physiotherapeutinnen, die sich um das wohl des Teilnehmerfeldes kümmerten. „Waden, Oberschenkel, Hals, Rücken, alles ist dabei.“ Stressig sei es, jetzt nach einer guten Stunde, noch nicht. Das werde sich aber ändern, je mehr Zeit verstreiche. „Später gegen Ende wollen sie alle noch einmal hierher“, sagt sie lächelnd. Und schon biegt der Erste von der Strecke ab und nimmt Kurs auf eine der Liegen. Der heißt Michael Theiler, ist außer Atem, keucht und legt sich ohne Umwege hin: „Fünf Runden habe ich schon hinter mir. Jetzt merke ich, dass die Muskeln fest geworden sind.“ Zu schnell gerannt? Zu viel vorgenommen? Na ja, das sei es nicht gewesen, erklärt er. Vor allem der kleine Anstieg auf der Strecke habe ihm und seinen Beinen zu schaffen gemacht. Und, so gibt er selbstkritisch zu, die Tatsache, dass er sich nicht richtig warm gemacht habe. „Ich dachte, es sei warm genug draußen und dass man das nicht braucht.“ Zum Glück gibt es Kathrin Bau und ihre Kolleginnen, denn Theiler hat noch Großes vor. „15 Runden müssen es schon noch werden“, sagt er und machte es sich auf der Liege bequem.

Waldemar Cierpinski unterstützte die kleinsten Läufer und ging mit ihnen gemeinsam auf die Strecke (links). Trinken ist das Wichtigste, wenn man Runde um Runde dreht. Die Versorgungsstation war immer gut besucht (Mitte), während gleich nebenan im Akkord Bananen geschält werden mussten.

SPLITTER

Bananen und Preise

Etwa 60 ehrenamtliche Helfer sorgten dafür, dass der Benefizlauf reibungslos über die Bühne ging. Sie waren als Streckenposten, bei der Anmeldung, als Moderator oder an der Verpflegungsstation im Einsatz. Dort gab es reichlich zu tun. Immerhin wurden über den gesamten Zeitraum insgesamt fünf Kisten Bananen geschält, geschnitten und verteilt. Hinzu kamen mehr als 4 000 Becher, die mit Wasser gefüllt werden mussten. Akkordarbeit.

Besonders der Schülerlauf sprengte dieses Mal alle Rekorde. 500 Teilnehmer verzeichneten die Organisatoren. Eine Leistung, die nicht hoch genug gewürdigt werden kann, sagt Birk Schaper: „Die große Resonanz liegt daran, dass sich Schulen aus dem gesamten Landkreis beteiligt haben, nicht nur aus Merseburg. Das ist wirklich überwältigend.“ Eine Überraschung hatte der Lions Club für die Merseburger Kindertagesstätte „Anne Frank“ und die Kita „Am Weinberg“. Beide erhalten einen Sonderpreis und dürfen demnächst ein Fest feiern.

Es wird noch etwas dauern, bis genau feststeht, wie viele Runden gelaufen wurden und wie viel Geld am Ende herauskam. Die Auswertung läuft. Schaper kann vorerst nur schätzen: „Wir rechnen mit etwa 26 000 Euro“, sagte er am Freitag. Das Geld soll in verschiedene Projekte fließen, sagt er am Freitag. Welche das sind, stehe noch nicht fest. Hier werde man sich in nächster Zeit zusammensetzen und schauen. Eines sei aber sicher. Schaper: „Wenn ein Projekt vorgeschlagen wird, das irgendwie vom Hochwasser betroffen ist, werden wir das bevorzugt behandeln.“ ROB

ANZEIGE

Das aktuelle Magazin jetzt erhältlich!

www.aha-alleshalle.de